

23.9.11: Forschung für alle – REWI-AssistentInnentagung beleuchtet die Stellung von benachteiligten Personen im Zivilverfahrensrecht

Forschungsergebnisse austauschen und internationale Kontakte knüpfen – diese Dinge stehen bei AssistentInnentagungen im Mittelpunkt. Zum bereits zweiten Mal fand in Graz, heuer vom 22. bis 24. September 2011, die AssistentInnentagung der Rechtswissenschaftlichen Fakultät statt.

Rektor Alfred Gutschelhofer und REWI-Dekan Willibald Posch eröffneten das Symposium, das sich mit der Stellung von wirtschaftlich, sozial und gesellschaftlich benachteiligten Personen im europäischen, internationalen und nationalen Zivilverfahrensrecht beschäftigt.

Rektor Gutschelhofer unterstrich den gesellschaftspolitischen Auftrag der REWI-Fakultät und freute sich über die Selbstorganisation innerhalb der Fakultäten, die solch fruchtbare Zusammentreffen des wissenschaftlichen Nachwuchses ermöglichen.

Dekan Posch dankte den OrganisatorInnen, Mag. Selena Clavara und Dr. Thomas Garber, und wünschte den zahlreichen TeilnehmerInnen aus dem gesamten deutschen Sprachraum sowie aus der tschechischen Republik und Serbien eine erfolgreiche Tagung. Den Antrittsvortrag hielt O.Univ.-Prof. Dr. Daphne-Ariane Simotta vom Institut für Österreichisches und Internationales Zivilgerichtliches Verfahren, Insolvenzrecht und Agrarrecht.



Eröffnungsvortragende Daphne-Ariane Simotta, Rektor Alfred Gutschelhofer, Tagungskordinatorin Selena Clavara, REWI-Dekan Willibald Posch und Tagungskordinator Thomas Garber (v.l.).



Der juristische Nachwuchs aus mehreren europäischen Ländern versammelte sich in Graz.

Gerhild Kastrun

Quelle: http://www.uni-graz.at/newswww/newswww_detail.htm?reference=222288